

Unter der Presse:

Ⓜ

# Wir Deutschen und unser Kaiser

## Geschildert von unsern englischen Vettern

Übersetzt von Dr. Wilhelm A. Bettendorff  
Deutsche Ausgabe von „Our German Cousins“

Geschrieben von den hervorragendsten Vertretern der englischen Presse  
♦♦♦♦ Ca. 260 Seiten 8°. Preis M. 3.— ♦♦♦♦

„Die gegenseitige Schätzung der Völker untereinander wächst mit der gegenseitigen Kenntnis voneinander.“ Aus dem Vorwort.

Das große Interesse, welches dem jetzt zur Ausgabe gelangten Werke von Lord Haldane „Die idealistische Lebensarbeit“ schon vor seinem Erscheinen entgegengebracht wurde, hat mich veranlaßt, ein weiteres, hervorragendes Werk zu erwerben, das ebenso wie das genannte dazu berufen ist, einer Verständigung zwischen Deutschland und England die Wege zu ebnen. In Anbetracht der gegenwärtig bemerkenswerten Bestrebungen, diesem Ziele etwas näher zu rücken, dürfte auch die vorstehende Publikation von vornherein auf allseitiges Interesse rechnen. Gibt sie uns doch, im englischen Spiegel gesehen, ein Bild unseres privaten und öffentlichen Lebens unter der Regierung Kaiser Wilhelms II.

Nach einer einleitenden Würdigung des modernen Deutschland ist unserem Kaiser ein ausführliches Kapitel gewidmet, das ohne Schönfärberei seine Schwächen und Eigenheiten zeigt, aber auch seine hervorragenden Eigenschaften und seine guten, oft unverstandenen Absichten rühmend anerkennt und hervorhebt. Die weiteren Kapitel beschäftigen sich mit: Der deutsche Kaufmann — Das deutsche Mädchen und die „Hausfrau“ — Luxus, Reisen und Vergnügungen — Das Leben in den Cafés und Restaurants — Die Presse und die öffentliche Meinung — Erziehung und Schule — Die Berufe — Das Heer — Die Flotte — Deutsche Rechtspflege — Deutschlands volkswirtschaftliche Entwicklung — Deutsche Ansichten über England und die Engländer.

Wenn die Ausführungen im allgemeinen auch von scharfer Beobachtungsgabe zeugen und ihnen durch Episoden der trockne Stil derartiger Schilderungen genommen ist, so darf es uns nicht wundern, daß die Herausgeber auch manchmal falsche Urteile gefällt und eigenartige Ansichten zum Ausdruck gebracht haben, die dann im großen als Ursache der herrschenden Mißverständnisse aufzufassen sind. In der Übersetzung ist jeder kritische Zusatz unterlassen, um so die unmittelbare Wirkung der Originalausgabe nicht abzuschwächen.

Das Buch ist neben weiteren Kreisen für jeden gebildeten Deutschen von Interesse, und darf ich daher wohl um tätige Verwendung dafür bitten.

Bezugsbedingungen: in Rechnung 30%, gegen bar 40% und 7/6.

Alle auf beiliegendem Verlangzetteln rechtzeitig vor Erscheinen bar bestellten Expl. mit 50% Rabatt.

Ihren Bedarf bitte ich möglichst umgehend zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Dresden, Juli 1912.

Gerhard Rühmann.